

Bericht der Lenkungsgruppe der Lokalen Agenda 21 des Landkreises Oberhavel über die Tätigkeit im Jahr 2011

1. Vorwort
2. Die Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes
3. Konstruktive Führung der Projektinitiative
„Schülernetzwerk zur nachhaltigen Entwicklung der Havel-Landschaft“
4. Verantwortungsvoller Einsatz der Haushaltsmittel
5. Die Agenda 21- Arbeit im Landkreis Oberhavel
6. Nachwort

Der vorliegende Bericht wurde von der Lenkungsgruppe am 07.11.2011 bestätigt.

1. Vorwort

Ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr der Tätigkeit der Kreis-Agenda 21 liegt wieder hinter uns. Wer in die Protokolle der Lenkungsgruppe von 2011 schaut, findet vor allem Notizen über konkrete Arbeiten zu den Stichworten:

- Nachhaltigkeitsbericht
Der Bericht ist abrufbar unter:
<http://www.oberhavel.de> Politik, Agenda21, Nachhaltigkeitsberichte
- „Schülernetzwerk zur nachhaltigen Entwicklung der Havel-Landschaft“
Das „Schülernetzwerk obere Havel“ hat eine eigene Webseite.
www.schuelernetzwerk-obere-havel.de
- Agenda 21-Aktivitäten in den Städten und Gemeinden
Die Aktivitäten sind auf den Internetseiten der Kommunen (Siehe unten) einsehbar

Die kommunalen Aktivitäten zeigen die ganze Breite des Wirkens der Lokalen Agenda 21 und dessen Bedeutung für das Wachhalten des Nachhaltigkeitsgedankens im Leben von Bürgern und in den kommunalen Parlamenten. Es zeigt auch, dass die Agenda 21 in Oberhavel lebt, auch wenn einige der von Bürgern oder Kommunen getragenen Initiativen nicht diesen Namen haben.

Die Lenkungsgruppe hat zum 17.11.2011 zahlreiche Aktivisten der Agenda 21-Bewegung aus Oberhavel in den Kreistagssaal eingeladen, um nun schon zum 11. Mal in einem würdigen Rahmen den Stand des Erreichten zu bilanzieren, verschiedene Leistungen zu würdigen und einfach auch eine gute Zeit zusammen zu sein. Dieser Bericht ist Teil der Beratung.

2. Die fünfte Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes

Eine fünfte Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes befindet sich in Arbeit.

Die Nutzbarkeit des Nachhaltigkeitsberichts durch stetige Fortschreibung alle zwei Jahre zu gewährleisten, sehen wir weiterhin als eine wichtige Aufgabe an. Die Fachämter der Kreisverwaltung wurden von der Lenkungsgruppe um ihre Zuarbeiten gebeten und werden dies wieder in bewährter Form zum Jahresende leisten.

Im Nachhaltigkeitsbericht sind ab dem 4. Bericht zwei neue Indikatoren enthalten:

„Entwicklung der Güte der Oberflächengewässer D 2“ und
„Wertevermittlung in der Ausbildung O 1“

Sie betreffen die Ergebnisse des Schülernetzwerkes und die Mitwirkung von Jugendlichen des Kreises an gesellschaftsgestaltenden Aktionen der Wertevermittlung. Zum Jahresende 2011 wird der Nachhaltigkeitsbericht dann bereits zum 5. Mal fortgeschrieben werden und in bewährter Form veröffentlicht. Weiterführende praxisbezogene Anregungen zur weiteren Qualifizierung des Berichtes nehmen wir gern entgegen.

3. Konstruktive Führung der Projektinitiative

„Schülernetzwerk zur nachhaltigen Entwicklung der Havel-Landschaft“

Der Projektumfang 2011 wurde mit der Unterstützung aller Akteure bewältigt und bietet das Fundament für ein Weiterführen der Initiative im Jahr 2012. Wieder gingen wir mit der Zielstellung, an allen beteiligten Schulen die Bildung und die Tätigkeit der regionalen Arbeitsgruppen zu unterstützen, zu helfen, Berater und Fachleute aus der Region zu gewinnen und anzuregen, um mit den Schülergruppen ins Gelände, aufs Wasser zu gehen, Wasserproben zu nehmen und die Ergebnisse sorgfältig zu protokollieren und auf der Internetseite des Netzwerkes zu veröffentlichen. Die Kinder und Jugendlichen der Gruppen lernten so die Havel, einige Zuflüsse und die umgebenden Landschaftsräume besser kennen und achten.

Die zur Verfügung gestellten Analyseboxen bewährten sich und werden bei der Arbeit in den Gruppen eingesetzt. Ebenso das Sauerstoffmessgerät und weitere technische Geräte, wie der Adapter zum Fotografieren der mikroskopierten winzigen Lebewesen im Gewässer. Dass das alles gut koordiniert und fachlich-wissenschaftlich gut betreut ablaufen konnte, ist wieder das Verdienst von Herrn Ulack und Herrn Dr. Kuhnhardt, den beteiligten Lehrern an den Schulen sowie der ehrenamtlichen Betreuer in den Kommunen. Dafür bedankt sich die Lenkungsgruppe sehr herzlich bei allen Akteuren.

Zur Unterstützung der Arbeit des „Schülernetzwerkes“ konnten wir jahresübergreifend bis zum Sommer 2011 gemeinsam mit dem Mittelstandsverband und dem Märkischen Wald e.V. eine Absolventin des OSZ 1 für ein freiwilligen ökologischen Jahr (FÖJ) gewinnen.

Ziel des FöJ war die fachliche Unterstützung und weitere Befähigung der bestehenden 10 Schülergruppen zur selbständigen Arbeit im Jahr 2011 sowie die stetige Nutzung und Darstellung der örtlichen Untersuchungsergebnisse auf der Internetseite des Schülernetzwerkes, um damit die ehrenamtlichen Koordinatoren zu entlasten. Durch die zeitliche Befristung des Einsatzes sowie Probleme bei der Koordinierung der Gruppentermine konnte das Einsatzziel leider nur zum Teil erreicht werden. Trotz intensiver Bemühungen der Lenkungsgruppe und des Mittelstandsverbandes ist es uns in diesem Jahr nicht gelungen einen neuen Absolventen des OSZ bzw. der Gymnasien des Landkreises zu gewinnen.

Dafür haben unsere Anstrengungen zur Stabilisierung des Netzwerkes anderweitig Erfolg gehabt. Wir konnten mit Herrn Karsten einen neuen Leiter für die Schülergruppe der Drei-Seen-Grundschule in Fürstenberg gewinnen. Die Arbeit ist dort gut angefallen.

Die guten Erfahrungen im vorigen Jahr mit der Beteiligung der Schülergruppen an der Bestimmung der Gewässerqualität auf dem Fahrgastschiff im Streckenabschnitt der Havel von Oranienburg bis nach Hennigsdorf ermutigten uns dazu, in diesem Jahr eine Exkursion von Fürstenberg nach Hennigsdorf für alle Gruppen des Schülernetzwerkes ins Auge zu fassen. Dazu mussten neben einem geeigneten Schiff natürlich vor allem die erforderlichen Gelder organisiert werden. Die finanziellen Mittel zur Durchführung der Exkursion hat dankenswerterweise die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung *Brandenburg e.V. (ANU)* bereitgestellt. Für die Bereitstellung der Fördermittel möchten wir uns auch im Namen der Schülergruppen recht herzlich bedanken.

Im April fand eine fachliche Beratung mit Erfahrungsaustausch der Gruppenleiter zum Anlauf der Tätigkeit im Jahr 2011 statt. Auf dieser Beratung wurden die Arbeitsergebnisse des Vorjahres durch Schüler des OSZ I vorgestellt, mit einem Ausblick auf die Ziele für das Jahr 2011 diskutiert und Details zur geplanten Exkursion im September erläutert.

Als Jahreshöhepunkt fand dann die Schiffsexkursion des Schülernetzwerkes vom 12. bis 16. September 2011 mit ca. 60 Schülern/Studenten und deren Betreuern auf der Havel beginnend in Fürstenberg bis nach Hennigsdorf statt. In jeder der fünf Tagesetappen waren bis zu drei Gruppen des Netzwerkes an Bord des gecharterten, historischen Kaffenkahns „Concordia“. Die Gruppen absolvierten ein umfangreiches Arbeitspensum in den jeweils sechs Stunden einer Tagesetappe an Bord. Insgesamt wurden etwa 100 Wasserproben genommen und an Bord chemisch analysiert. Trotz intensiver Arbeit der Schüler kam es vor, dass die Zeitspanne bis zur nächsten mit

dem GPS-Gerät verorteten Messstelle auf dem Fluss nicht für die Durchführung der vorgegebenen komplette Analyseliste ausreichte. Es war viel zu tun, weil auch die Wassertemperatur und der Sauerstoffanteil in der Tiefe zu messen waren. Gemeinsam mit den Schülern wurden Wasserproben an den festgelegten Messstellen der Wasserstraße entnommen, praktische Wasseranalysen mit dem Analysekit unter fachlicher Anleitung auf dem Schiff durchgeführt und mikroskopische Untersuchungen der gezogenen Proben vorgenommen. An den fünf Tagen war eine OSZ Stamm-Mannschaft mit 2 Schülern an Bord, die parallel eigene Analysen durchführten und auch für Fragen der jüngeren Schüler zur Verfügung standen. Zur Datenerfassung wurden Computer an Bord genutzt. Unsere Schiffsexkursion war außerordentlich erfolgreich und ohne besondere Vorkommnisse. Die Kinder und Jugendlichen lernten bei bestem Wetter eines der schönsten Teile unserer engeren Heimat kennen und schätzen. Die Verflechtung ihrer eigenen lokal begrenzten Gruppenarbeit an einem Havelabschnitt zum Gesamtprojekt des Schülernetzwerkes „Obere Havel“ konnte verständlich gemacht werden. Die Gemeinschaft stärkte die Motivation der Mitwirkung. Die Fahrt wurde durch die hohe Einsatzbereitschaft der Mitglieder der Lenkungsgruppe abgesichert. Unser besonderer Dank gilt Herrn Frank und Herrn Dr. Kuhnhardt, die die Teilnehmer auf dem Kaffenkahn täglich begleiteten, Herrn Wernicke, der die täglichen Schülertransporte organisierte sowie Herrn Ulack für die im Vorfeld der Exkursion geleisteten umfangreichen Vorbereitungsarbeiten. Durch die beteiligten Schüler des OSZ 1 werden die umfangreichen Ergebnisse der Exkursion in einer zusammenfassenden Dokumentation ausgewertet und dargestellt. Mit einem Bericht von Herrn Dr. Kuhnhardt können jedoch heute schon erste Messergebnisse der Exkursion der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden (siehe Anlage).

Das Schülernetzwerk wird gegenwärtig durch folgende lokale Gruppen gebildet:

Fürstenberg/Havel	Drei-Seen-Grundschule
Stechlin	NaturParkHaus Stechlin
Liebenwalde	Grundschule "Am Weinberg"
Oranienburg	Waldschule
	Jean-Clermont-Oberschule Sachsenhausen
	Friedrich-Wolf-Schule Lehnitz
	Oberstufenzentrum I "Georg Mendheim"
Birkenwerder	Integr.-koop. Gesamtschule „Regine Hildebrandt
Hohen Neuendorf	Marie-Curie-Gymnasium
Hennigsdorf:	A.-S.-Puschkin-Gymnasium

Über die Webseite www.schuelernetzwerk-obere-havel.de sind alle Arbeitsgruppen vernetzt. Arbeitsergebnisse können hier für alle eingestellt und von allen genutzt werden. Schauen Sie mal rein!

Große Unterstützung stellen die Aktivitäten der Oranienburger AGENDA21-Akteure mit der Organisation und Anleitung von vier Schülergruppen im Netzwerk dar.

Ergebnisse der konkreten Arbeit in der Natur sind in den Dokumentationen enthalten. Die Übersicht zeigt aber auch, dass es leider noch nicht überall gelungen ist, Lehrer und Kinder für den Naturraum der Havel so zu begeistern, dass sie mitmachen. Wir bleiben aber dran.

Unsere Zusammenarbeit mit dem Mittelstandsverband, seinem Vorstand und Herrn Prof. Dr. Ebner, gestaltet sich positiv und zum gegenseitigen Vorteil. Sie wird weitergeführt. Als Beispiel steht die Mitwirkung unserer Schülergruppen auf der Gründungsveranstaltung der Schülerakademie des Mittelstandsverbandes am Anfang des Jahres in Oranienburg.

Noch in diesem Jahr beginnen drei Oranienburger Schülergruppen des Netzwerkes mit einem ebenfalls von der ANU geförderten weiterführenden Projekt, das Untersuchungen zur Bodenbeschaffenheit im Umfeld der Havelgewässer zum Inhalt hat. Bei der Durchführung der Bodenanalysen wurde den Schülern die Unterstützung des Mittelstandsverbandes zugesichert.

4. Verantwortungsvoller Einsatz der Haushaltsmittel

Zur finanziellen Absicherung unserer Tätigkeit standen uns 2011 erneut 2.000 Euro im Haushalt des Landkreises Oberhavel zur Verfügung. Sie wurden wie in der Tabelle angegeben eingesetzt für:

Ausgabenzweck	Betrag
- Ausgestaltung des Erfahrungsaustausches für das Netzwerk	25,00 €
- Nebenkosten Kaffenkahnfahrt des Schülernetzwerkes	456,71 €
- Erstellung der Dokumentation "Schülernetzwerk Obere-Havel"	500,00 €
- Nebenkosten Jahresforum	ca. 418,29 €
- Anerkennungen und Preise	600,00 €
Summe	2.000,00 €

Die einzelnen Ausgaben wurden in der Lenkungsgruppe der Agenda 21 beraten. Die Abrechnungen erfolgten sachgerecht und wurden durch die Mitglieder der Lenkungsgruppe bestätigt.

5. Die Agenda 21- Arbeit im Landkreis Oberhavel

Die Agenda 21-Arbeit im Landkreis vollzieht sich weiterhin auf einer schmalen regionalen Basis, die Aktivitäten in den Kommunen gehen allerdings darüber hinaus

Die Idee zur Erfassung von Biomüll im Landkreis zur Energiegewinnung wurde in den Landwirtschaftsausschuss/Umweltausschuss eingebracht und werden vom Dezernenten weiter verfolgt.

Mit den Arbeitsgruppen des „Schülernetzwerkes Obere-Havel“ haben wir die Möglichkeit über die beteiligten Schüler auch viele Eltern mit dem Grundanliegen nachhaltig wirkender Prozesse sowie den Gedanken der AGENDA 21 bekannt zu machen. Hier gilt es Zeit und Geduld an den Tag zu legen, um das notwendige Interesse zu wecken und zu erhalten.

Leider ist es uns 2011 nicht gelungen, weitere Bürgervereinigungen in den Kommunen für die Nachhaltigkeitsarbeit unter der Bezeichnung AGENDA 21 zu mobilisieren. Allerdings ist festzustellen, dass es im Landkreis immer wieder Aktivitäten von Bürgern und Kommunen gibt, die dem Anspruch der nachhaltigen Entwicklung unter starker Bürgerbeteiligung unter anderen Vorzeichen nachgehen.

Die folgenden Initiativen können hier genannt werden.

- | | |
|--------------------------|---|
| Kremmen | In Kremmen trifft sich das Bürgerforum regelmäßig mit umfangreicher kommunaler Tagesordnung
http://www.kremmen.de/texte/seite.php?id=2542 |
| Birkenwerder | In Birkenwerder wird interessierten Bürgern ein Leitbild zu den Zielen der Gemeindeentwicklung erarbeitet und diskutiert.
http://www.birkenwerder.de/web/ |
| Hohen Neuendorf | In Hohen Neuendorf wurde unter Einbeziehung der Öffentlichkeit mit der Erarbeitung eines gesamtstädtischen Leitbildes begonnen
http://www.hohen-neuendorf.de/hnd/leitbild/einleitung.html |
| Mühlenbecker Land | Auch in dieser Gemeinde wurde ein breiter Dialog mit den Bürgern zum Leitbild eingeleitet
http://www.g-m-l.de/ris/instanz_1/ |

Die Lenkungsgruppe der Kreisagenda 21 sucht die Verbindung zu diesen Initiativen, wobei es überhaupt nicht darum geht, sie für die Arbeitsform der AGENDA 21 zu gewinnen, es geht um die Zusammenarbeit in der Sache.

6. Nachwort

Die ehrenamtliche Mitwirkung im Agenda 21-Prozess war auch im Jahr 2011 erfolgreich und hat zahlreichen Bürgern das gute Gefühl dafür vermittelt, dass es Sinn macht, sich für nachhaltige Entwicklungen und die Lösung kommunaler Zukunftsfragen einzusetzen. Die Lenkungsgruppe der AGENDA 21 des Landkreises wird sich dafür einsetzen, dieses Ansinnen auch im Jahr 2012 fortzuführen.

Lenkungsgruppe
AGENDA 21 des Landkreises Oberhavel

Anlage: Bericht von Herrn Dr. Kuhnhardt

Diskussion der ermittelten Belastungsstufen

Verfasser: Herr Dr. Kunhardt, Oranienburg

Die Belastung der zum Bereich der oberen Havel gehörenden Gewässer (Fürstenberg bis Hennigsdorf) hinsichtlich des Sauerstoffgehalts und verschiedener Inhaltsstoffe wurde von mehreren Schülergruppen bei einer Fahrt mit einem Kaffenkahn untersucht.

Ausgehend von den festgestellten Gehalten der Gewässer an

- Sauerstoff
- Phosphat
- Nitrat
- Nitrit
- Ammonium
- °dH (Härtegrad)
- pH-Wert
- elektrolytische Leitfähigkeit

wurden die Gewässer in Belastungsstufen eingeordnet, entsprechend der Schriftenreihe der Vereinigung Deutscher Gewässerschutz, Band 64.

Vorerst wurden in diese Einordnung nur die beiden Parameter Sauerstoffsättigung und Phosphat einbezogen.

Während in den zuerst befahrenen großen Seen und dem oberen Teil der Havel bis zum Großen Kuhwallsee durchweg hohe Sauerstoffsättigung gemessen wurde und den Gewässern demnach die Prädikate „nicht belastet“ beziehungsweise „wenig belastet“ erteilt werden konnten, trifft das für die folgenden Havelabschnitte nur abschnittsweise zu.

So bringen das Fließ von Tornow und der Welsengraben schlecht belüftetes Wasser in die Havel, was steigende Belastungsstufen („kritisch belastet“ bis „übermäßig belastet“) zur Folge hat.

Die Abschnitte unterhalb des Welsengrabens weisen sämtlich Belastungsstufen zwischen 2 und 5 auf. Besonders fällt die niedrige Sauerstoffsättigung in den Abschnitten der schnellen Havel auf (Belastungsstufen 3 bis 5). Dazu zählt auch der Havelableiter unterhalb der Schleuse Liebenwalde.

Im weiteren Verlauf von Vosskanal und Oder-Havel Kanal liegen die Belastungsstufen zwischen 2 und 5, wobei besonders der Oranienburger Kanal 200 m vor der Mündung in den Oder-Havel Kanal mit Stufe 5 zu beachten ist.

Der Stadthafen Hennigsdorf fällt ebenfalls durch Stufe 4 auf.

Bei der Betrachtung der Phosphatbelastungsstufen fällt auf, dass hohe Phosphatbelastung teilweise mit hohen Sauerstoffbelastungsstufen korreliert.

z. B. im Fließ von Tornow, Welsengraben, Schnelle Havel Bischofswerder, Oranienburger Kanal, Stadthafen Hennigsdorf.

Beim Vergleich der Belastungsstufen von Sauerstoff und Phosphat fällt auf, dass die Gewässer hauptsächlich durch zu hohe Phosphatgehalte belastet sind !!
